



Evangelische
Kirchengemeinde
Brilon

Gemeindekonzeption

BEGEISTERT
BEWEGT
BEHEIMATET



Evangelische Kirchengemeinde Brilon
- Das Presbyterium -

Kreuziger Mauer 2
59929 Brilon

Tel.: 02961 / 500 20
Fax: 02961 / 51780

www.kirche-brilon.de

E-Mail: gemeindeamt@kirchebrilon.de



Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen

- 1.1 Ausgangspunkt und Aufgabenstellung
- 1.2 Grundlegungen
 - 1.2.1 Grundlage gemeindlicher Aufgaben und Arbeit
 - 1.2.2 Weisung durch Gottes Wort
 - 1.2.3 Theologische Orientierung

2 Wer wir sind - Geschichte, Situation, Entwicklungen

- 2.1 Geschichtliche Entwicklung der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon
- 2.2 Unsere Geschichte in den letzten 15 Jahren - einige Highlights
- 2.3 Unsere Rahmenbedingungen
- 2.4 Viele Ortschaften – eine Gemeinde
- 2.5 Entwicklungen, auf die wir zugehen

3 Das sind wir

- 3.1 Unser Leitbild – Das Weggeleit der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon
- 3.2 Unser Logo und unsere Losung
- 3.3 Gemeinde als Glaubensfamilie
- 3.4 Kommunikation
 - 3.4.1 Kommunikation mit Gemeindegliedern
 - 3.4.2 Kommunikation mit Ehrenamtlichen
 - 3.4.3 Kommunikation mit dem Kirchenkreis
 - 3.4.4 Kommunikation mit der Katholischen Propsteigemeinde und mit der Stadt
 - 3.4.5 Zusammenfassung
- 3.5 Aufgabenfelder der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

4 Erwartungen und Ziele

- 4.1 Erwartungen
- 4.2 Ziele

1 Vorbemerkungen

1.1 Ausgangspunkt und Aufgabenstellung

Die Entwicklung einer Gemeindekonzeption für die Evangelische Kirchengemeinde Brilon fußt auf dem Beschluss der Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahre 2005.

Die vorliegende Gemeindekonzeption für die Evangelische Kirchengemeinde Brilon soll Möglichkeiten eröffnen, angesichts der zu erwartenden negativen Finanzentwicklung und der Auswirkungen des demographischen Wandels im Bereich der EkvW, Veränderungen für das Gemeindeleben aktiv zu gestalten.

Das Presbyterium hat am 16.04.2008, nach Abschluss der Arbeit des gemeindlichen Strukturausschusses, der grundlegende Gemeindestrukturfragen bearbeitete, die Bildung eines gemeindlichen Ausschusses beschlossen, der eine Gemeindekonzeption entwickeln soll. Dieser Konzeptionsausschuss begann mit seiner Arbeit im Sommer 2008 und bekam die Aufgabenstellung, dass die zu entwickelnde Gemeindekonzeption an das Leitbild der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon aus dem Jahre 2005 anknüpfen und dieses aufnehmen soll. Hiervon ausgehend soll die Gemeindekonzeption Wege aufzeigen, um die Gemeinde für die Zukunft lebendig zu erhalten.

Erste Ergebnisse konnten im Rahmen der kreiskirchlichen Visitation im August 2008 vorgestellt werden.

1.2 Grundlegungen

1.2.1 Grundlage gemeindlicher Aufgaben und Arbeit

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon nimmt ihren Auftrag gemäß der presbyterial-synodalen Verfassung unserer Kirche im Rahmen und auf der Grundlage der kirchlichen Ordnung in eigener Verantwortung wahr (KO 7). Für die lautere Verkündigung des Wortes Gottes und für die rechte Verwaltung der Sakramente trägt sie die Verantwortung (CA 7) und achtet auf den in ihr geltenden Bekenntnisstand (KO Grundartikel, KO 8). Sie ist beauftragt zur Seelsorge, zur diakonischen Arbeit, zum missionarischen Dienst sowie zur Pflege der ökumenischen Gemeinschaft der Kirchen. Sie stärkt ihre Glieder zum Zeugnis und Dienst in allen Lebensbereichen (KO 8).

1.2.2 Weisung durch Gottes Wort

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon hat in den zurückliegenden Jahren erfahren, wie Gemeindeglieder, Presbyteriumsmitglieder und Gemeindepfarrer sich immer wieder auf den Weg gemacht haben und machen, um das Gemeindeleben aktiver, offener und erlebbar für jeden Einzelnen zu machen. Häufig haben sich dabei Umwege und Hindernisse auch als Chance erwiesen, neue Wege zu gehen und neue Erfahrungen zu machen.

Gottes Wort erweist sich für die Gemeinde regelmäßig als Wegweiser, um nicht abzuweichen von dem rechten Weg und um die Ziele der Kirchengemeinde Brilon nicht aus den Augen zu verlieren.

Grundlegend ist hierbei die Kommunikation: das Gespräch mit der Heiligen Schrift und das Gespräch mit den Gemeindegliedern. Diese "beidseitige" Kommunikation hat das Gemeindeleben bereichert an Menschen, die sich angesprochen fühlen und begeistert wurden.

1.2.3 Theologische Orientierung

“Ich wünsche der Kirche auch im übertragenen Sinne sichere Fundamente”. So lautete die Formulierung auf einem Orden für die Ev. Stadtkirche Brilon, den sie von einem Gemeindeglied anlässlich des 150jährigen Kirchjubiläums im Jahr 2006 bekommen hatte.

Sichere Fundamente unseres christlichen Glaubens - sie gilt es immer wieder neu zu entdecken. Jesus selbst beschließt in der Bergpredigt seine Botschaft mit dem Gleichnis von dem klugen und törichten Hausbauer: “Wer diese meine Rede hört und tut - der gleicht” nach den Worten unseres Herrn jemandem, der auf sicherem Boden baut (Mt.7, 24ff.).

Für die Evangelische Kirchengemeinde Brilon ist es daher elementar wichtig und zentral, die Gemeindeglieder immer wieder ausgehend vom Wort Gottes zu bedenken. “Das Wort Gottes steht in der Bibel” (K. Barth).

In dem Weggeleit der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon (Leitbild) werden drei Bibelverse angeführt, die für die Kirchengemeinde Brilon als Gottes Mut machende Perspektive und seine Begleitung (Ps. 32, 8), aber auch die unmissverständliche Ausrichtung am Gekreuzigten und Auferstandenen und seiner Botschaft (Joh.14, 6) sowie der verheißende Auftrag für gemeindliche Arbeit sind.

Darum will die Evangelische Kirchengemeinde Brilon die biblisch-reformatorischen Grundwahrheiten für alle Generationen erfahrbar machen und die Botschaft von Jesus Christus vielfältig im Gemeindeleben

bezeugen. Sie tut dieses auf der Grundlage der Bibel, die das Zentrum ist und an der die gemeindliche Arbeit immer wieder neu auszurichten ist. Sämtliche Aktionen sind diesem Ziel untergeordnet, denn: "Bleiben wird nur, wer auf Gottes Wort hört - dem sichersten Standpunkt der Welt!" (Th. Lehmann, *zit. aus: Heizmann, Klaus (Hg.): Singt das Lied der Lieder. Lieder für Jugendchöre, I. Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart, 1983, S. 29.*)

2 Wer wir sind - Geschichte, Situation, Entwicklungen

2.1 Geschichtliche Entwicklung der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

Im 16. Jahrhundert gehörte Brilon zu Kurköln, wo das kirchliche Bekenntnis der Untertanen durch den Kölner Erzbischof bestimmt wurde. Jahre nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555, der nur den Landesfürsten Glaubensfreiheit gewährte, hatten im Jahr 1583 auch in Brilon die ersten zaghaften reformatorischen Bewegungen durch den Erzbischof G. Truchseß vorübergehend Erfolg. 4 Personen bekannten sich zum evangelischen Glauben und konnten in der Briloner Pfarrkirche das Evangelium verkünden. Nachdem die Bayern Westfalen besetzt hatten und sich sämtliche Städte unterwarfen, wurde bereits 1584 der sich entwickelnde Protestantismus wieder vernichtet.

Es dauerte über 200 Jahre bis die Voraussetzungen für den Neuanfang einer evangelischen Kirchengemeinde geschaffen wurden: Erst mit Übernahme der Regierungsgewalt durch das Großherzogtum Hessen-Darmstadt, später dann durch das Königreich Preußen, kamen die ersten Evangelischen nach Brilon, zunächst Beamte der preußischen Verwaltung, später auch Handwerker. Per Reskript der Königlichen Regierung zu Arnberg wurde es den Evangelischen gestattet, Gottesdienstversammlungen in der ehemaligen Minoritenkirche in Brilon abzuhalten.

Trotzdem gehörte Brilon zunächst zur Gemeinde Arnberg. Als 1821 in Meschede eine eigene evangelische Gemeinde entstand, wurde Brilon angegliedert. Da die Gemeinde jedoch zu finanzschwach war, wurde sie gottesdienstlich und seelsorgerlich zunächst vom Arnberger Pfarrer mitversorgt.

Nachdem sich in den folgenden Jahren auch in Brilon der Wunsch nach einer eigenen Gemeinde verstärkte, kam es 1830 zur Gründung eines evangelischen Kirchvereins. Evangelische aus Thülen, Alme, Bigge und Olsberg schlossen sich an und so hatte der Verein 1835 schon 160 – 170 Mitglieder. Gottesdienst durfte in der ehemaligen Klosterkirche abgehalten werden, die Amtshandlungen wurden durch den Pfarrer aus Meschede versehen.

Mit der Ordination von Pfarrer Tugendhold Pape 1838, der über 42 Jahre in Brilon seinen Dienst versah, war es nun auch in Brilon möglich, eigene Gottesdienste zu feiern.

Durch Abgrenzungsurkunde vom 30.11.1843 wurden dem Pfarrbezirk Brilon zugeteilt:

- Die katholischen Kirchspiele mit Brilon, Rixen und Wülfte
- Bontkirchen
- Thülen mit Thülen, Nehden, Radlinghausen, Messinghausen und Rösenbeck
- Alme mit Niederalme und Oberalme
- Scharfenberg
- Altenbüren mit Altenbüren und Eßhof
- Bigge mit Bigge, Antfeld, Olsberg, Gierskopp, Elleringhausen, Helminghausen und Grimlinghausen.

Im Jahr 1845 wurden die erste Gemeinderepräsentation (16 Mitglieder) und das erste Presbyterium (4 Mitglieder) gewählt, das sich nicht nur mit Fragen der Finanz-, Bau- und Verwaltungssachen, sondern ebenfalls mit Fragen des Gemeindelebens und der geistlichen Aufgaben beschäftigte. 1846 gab es 234 Gemeindeglieder, davon 151 in Brilon-Stadt. Die Bildung einer Gemeinde war nun abgeschlossen. Es begann die Zeit des Ausbaus.

Dazu gehörte der Bau einer eigenen Kirche. Vom Anfang der Planungen dauerte es vier Jahre bis am 09.05.1855 die Grundsteinlegung, an der die ganze Stadt teilnahm, stattfinden konnte. Den Bauplatz vor dem Kreuziger Tor hatte die Stadt unentgeltlich abgegeben. Am 19.10.1856 wurde die neue Kirche, die in Anlehnung an Entwürfe von König Wilhelm IV. und dem Architekten Karl Friedrich Schinkel gebaut worden war, eingeweiht. Gebaut aus behauenen Bruch- und Sandsteinen trägt sie 4 kleine Ecktürmchen. Das Giebelturmchen mit dem kupfernen Dach musste 1922 einem Kirchturm weichen. Die Prinzipalstücke auf dem Altar sind preußische Schmiedekunst und ein Geschenk der preußischen Königin. Wichtig war den Bauherren, dass die beiden Glocken einen harmonischen Zusammenklang mit den Glocken der übrigen Kirchen in Brilon hatten. Der Glockenturm besitzt eine der letzten mechanischen Turmuhren im Sauerland. Mehrmals im Laufe seiner Geschichte wurde der Kirchraum renoviert und neugestaltet. Seit 1976 steht die Stadtkirche unter Denkmalschutz. 1908 wurde die Orgel durch eine neue pneumatische Kirchenorgel mit 16 Registern in romantischem Klangbild, erbaut von dem Orgelbauer Eduard Vogt in Korbach, ersetzt. Sie stellt heute ein selten gewordenes Dokument der Musikgeschichte dar und ist in die Liste der Denkmäler aufgenommen.

Die Entwicklung der Gemeinde vollzog sich nach dem Kirchenbau langsam aber stetig weiter. Im Herbst 1859 mietete man ein Schullokal an und stellte einen Lehrer ein, 1869 wurde ein Pfarrhaus erworben. Nach dreijährigen Verhandlungen mit der Stadt erhielt die Gemeinde 1874 ihren eigenen „Totenhof“. Um 1880 hatte die gesamte Gemeinde 350-400 Gemeindeglieder.

Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelte sich Olsberg zu einem weiteren kirchlichen Mittelpunkt. Eine evangelische Kapelle wurde gebaut, die gottesdienstliche Versorgung von Brilon aus aufrecht erhalten. Außerdem wies die Gemeindevertretung einen Schulraum zu.

Durch den ersten Weltkrieg wurde der diakonische Wille in der Briloner Gemeinde lebendig, Hilfsbedürftige durch Gaben zu unterstützen. Die Inflation nach Kriegsende brachte der Gemeinde schwere Vermögensverluste.

In den nächsten Jahren wuchs die Gemeinde nur sehr langsam weiter. Trotzdem konnten ein sonntäglicher Kindergottesdienst, ein Gemeindegottesdienst und auch eine wöchentliche Bibelstunde eingerichtet werden.

Zwischen 1934 und 1945 engagierten sich Pfarrer und Presbyterium im Kirchenkampf entschieden und kompromisslos für die Erhaltung des Evangeliums von Jesus Christus. Verschiedentlich verfasste das Presbyterium Protestschreiben an die Machthaber, um gegen Übergriffe (z.B. gegen Martin Niemöller) Stellung zu nehmen. Es verwahrte sich auch gegen Versuche des Oberkirchenrates, die presbyterial-synodale Ordnung der Provinzialkirche aufzuheben.

Aufgrund der politischen Bedingungen in Deutschland mussten die evangelischen Schulen in Brilon und Olsberg geschlossen werden; es gab auch Kirchaustritte. Trotzdem ging das gottesdienstliche Leben in der Gemeinde rege weiter.

Mit Ausbruch des 2. Weltkrieges wurde dem Briloner Pfarrer die Betreuung zahlreicher Lazarette, Waisen- und Krüppelhäuser in der Region übertragen. Bedingt durch den heftiger werdenden Bombenkrieg zogen ab 1943 zahlreiche Evakuierte aus dem Ruhrgebiet nach Brilon, viele davon evangelisch.

Nach dem Krieg kamen ab Ende 1945 die ersten Heimatvertriebenen in die Briloner Gemeinde. Gab es vor dem 2. Weltkrieg etwa 900 Evangelische in der Gemeinde Brilon, erhöhte sich die Zahl innerhalb kurzer Zeit auf 4000-5000. Außerdem konnten zahlreiche zuvor ausgetretene Menschen wiederaufgenommen werden. Die Not der Vertriebenen war groß und die gemeindlichen Aufgaben wuchsen rasant.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten ging der Ausbau der Gemeinde dann aber rasch voran. Aus den Zuwandererbezirken wurde bald der Wunsch nach eigenen gottesdienstlichen Räumen laut. Mit Unterstützung der Stadt Brilon und der Gemeindeglieder in Brilon-Wald konnte am 1. Advent 1954 dort die evangelische Kapelle eingeweiht werden, am 30. Oktober 1955 folgte dann die Einweihung der evangelischen Kapelle in Hoppecke für die Gemeindeteile Hoppecke, Messinghausen und Bontkirchen. Ebenfalls 1955 wurde der Gemeinde Brilon für den Gemeindebezirk Pulvermühle-

Gudenhagen-Petersborn ein Hilfspastor zugewiesen, der die Gottesdienste in der katholischen Kirche in Gudenhagen abhielt.



Mit der Amtseinführung eines eigenen Olsberger Pfarrers in 1955 wurde die Vorbereitung der Aufteilung der Kirchengemeinde Brilon in zwei selbstständige Pfarrbezirke eingeleitet. 1957 wurden die Gemeindeteile Antfeld, Assinghausen, Bigge, Bruchhausen, Brunskappel, Elleringhausen, Grimlinghausen, Helmeringhausen und Wulmeringhausen aus der Kirchengemeinde Brilon ausgepfarrt und zu einer neuen Kirchengemeinde Olsberg zusammengefasst.




Da sich die Eltern nach dem 2. Weltkrieg mehrheitlich für die Einrichtung von konfessionellen Schulen entschieden hatten, wurde die evangelische Schule bereits 1946 wieder eröffnet. Die Schülerzahl stieg durch Zuwachs aus den Flüchtlingsfamilien rasant an und machte den Bau eines neuen Gebäudes notwendig.



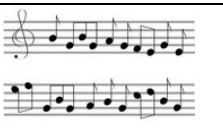
1960	Einweihung Ev. Schule
1961	Errichtung 2. Pfarrstelle
1961	Errichtung 3. Pfarrstelle
1963	Ev. Kirche Gudenhagen mit Gemeindezentrum
1970	Gründung eines Kindergartens in evangelischer Elternträgerschaft
1977	Ev. Gemeindezentrum in Brilon
13.08.1979	Gründung des Kirchenchores
1989	Aufhebung der Konfessionsbindung der Ev. Schule, Umwandlung in eine städtische Gemeinschaftsgrundschule
1996	50%ige Reduktion des Dienstumfangs der 3. Pfarrstelle
01.01.2005	Aufhebung der 3. Pfarrstelle
23.11.2008	Entwidmung der Kapelle Brilon-Wald
2008	Refinanzierung der Kapelle Hoppecke





2.2 Unsere Geschichte in den letzten 15 Jahren - einige Highlights





Auf den nächsten Seiten erinnern wir an besondere Gottesdienste, Veranstaltungen, Feste oder Fahrten, die in der Kirchengemeinde Brilon neben den kontinuierlichen gemeindlichen Angeboten stattfanden. Ereignisse, die mit 1. gekennzeichnet sind, fanden im betreffenden Jahr erstmals statt und gehören seitdem, meistens mehrmals pro Jahr, zum etablierten Gemeindeleben.





1994		
	28.08. 27.11.	Verabschiedung von Pfr. i.R: Karl-Heinz Jung Einführung von Pfr. Roland Lichterfeld
	10.01. 16.01. 29.05. 18.12.	Konzert eines brasilianischen Chores Geistl. Abendmusik zum Ausklang der Weihnachtszeit Chor- und Orgelmusik Adventsmusik

1995		
	08.05. 23.06.	Ökumenischer Gottesdienst zum 50. Jahrestag des Kriegsendes Liturgische Nacht
	26.03. 23.04. 02.12.	Orgelkonzert zur Passion Panflötenkonzert Teilnahme des Chores am 775-j. Stadtjubiläum
	08.10.	Jungschartag des Bezirks V im Kirchenkreis Arnshausen (Brilon/Marsberg) in Gudenhagen






1996		
	16.06. 07.09.	Ordination von Frau Bärbel Scholle-Pusch Einführung von Pfr. Roland Piontek
	15.12.	Adventsfeier für die Gemeinde
	14./15.09. 24.11.	Chor zu Gast beim 59. Kerzenkonzert in der kath. Nikolaikirche Chor- und Orgelkonzert mit dem Madrigalchor





1997		
	07.03. 15.06. 24.08. 31.10.	Ökumenischer Weltgebetstag / jedes 2. Jahr in der Stadtkirche Verabschiedung von Pfr. i.R. Michael Paulini Ordination von Pfr. Dirk Schmäring Ökumenischer Gottesdienst in Brilon-Wald mit Chor
	Januar September 07.12.	Ökumenische Bibelwoche 40 Jahre Ev. Öffentliche Bücherei Adventsfeier für die Gemeinde
	09.11.	Geistl. Abendmusik in der kath. Kirche Gudenhagen
	01.-10.04. 04.-13.07.	Familienfreizeit nach Italien Jugendfreizeit auf dem Segelschiff






1998 Schwerpunkt in diesem Jahr: Belebung der Kinder- und Jugendarbeit		
	15.02. 14.06. Okt./Nov. 29.11.	Einführung von Pfarrerehepaar Beatrix u. Jörg Eulenstein Gottesdienst des Offenen Frauentreffs „Katharina v. Bora“ Renovierung des Innenraums der Stadtkirche (1. Advent) 1. Gottesdienst nach der Renovierung
	Januar 17.08. 06.09. 06.12.	Ökumenische Bibelwoche Eröffnung des TOT Jugendcafes Gemeindefest „Frische Farben braucht die Kirche“ Adventsfeier der Gemeinde „Auf der Suche nach Bethlehem“
	19.04. 17.10.	1. Mini-Gottesdienst Beatmesse „Kain, wo ist dein Bruder Abel“
	14.06. 30.08. 28.11.	Sommerserenade des Chores Geistl. Abendmusik des Chores mit dem Trio Sereno Geistl. Abendmusik des Chores mit dem Madrigalchor






1999		
	13.05. 15.08. 04.12.	1. Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Borberg Festgottesdienst zum 25-j. Chorjubiläum Singgottesdienst in Hoppecke mit dem Chor
	21.03. 12.09. 05.12.	Basar von Bücherei und Kleiderstube Gemeindefest zur Wiedereröffnung der Kapelle Brilon-Wald Adventsfeier der Gemeinde „Ein Duft von Weihnachten“
	07.-11.04. 12.06.	1. KinderBibelWoche „Erzähl doch mal, Josef“ mit abschließendem Familiengottesdienst 1. KinderBibelTag mit abschließendem Familiengottesdienst
	15.08. 07.11.	Sommerserenade zum 20-j. Chorjubiläum Geistliche Abendmusik in Brilon





2000		
	04.12.	1. Taiferinnerungsgottesdienst
	22.04. 10.09. Oktober 10.12.	1. Emmausgang Gemeindefest „Auf ins gelobte Land“ Ökumenische Bibelwoche Adventsfeier der Gemeinde „Mach dich auf und werde Licht“
	14.04. 26.-30.04. 28.05. 29.06.	1. Teilnahme am ökumenischen Jugendkreuzweg KinderBibelWoche „Mose-Weg in die Freiheit“ Teilnahme am Kindergottesdiensthelfertag in Unna 1. Jugendwaldfest in Gudenhagen
	26.03. 02.12.	Passionsmusik in Brilon Adventsmusik in Brilon
	29.06. 25.07.-08.08.	Bethelfahrt der Frauenkreise Kinderfreizeit in Bückeberg „Leben im Mittelalter“




2001		
	13.05. Oktober 06.10.	CANTATE – Gottesdienst mit Chor Landeskirchliche Visitation mit Gottesdienst und gemeinsamer Presbyteriumssitzung Einführung von Vikar Oliver Lehnsdorf
	10.06. 09.12.	1. aktive Teilnahme am kath. Pfarrgemeindefest der Propsteige- meinde Adventsfeier der Gemeinde „Weihnachtsbäckerei“
	18.-22.04. 26.09.	KinderBibelWoche „Ich bin einmalig“ Jugendgottesdienst im Gemeindezentrum „krass-korrekt-kirche“
	18.11.	Geistl. Abendmusik in Brilon
	09.-22.07. 06./07.10.	Jugendfreizeit in Dänemark Fahrt des Chores nach Lauffen

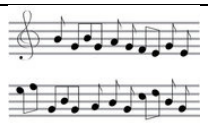

2002		
	12.03. 19.05. 11.10. 08.12.	Feier der Eröffnung der Briloner Schwangerschaftskonfliktbera- tungsstelle Gemeindefest Irischer Abend in Zusammenarbeit mit der Musikschule HSK Adventsfeier der Gemeinde „Blüten zur Heiligen Nacht“
	25.-28.03. 18.07. 31.10.	KinderBibelWoche „Passion-Warum ist der Donnerstag vor Ostern grün?“ Jugendwaldfest in Gudenhagen Jugendgottesdienst im Gemeindezentrum
	17.11.	Geistliche Abendmusik in Brilon
	25.05. 09.-23.08. 14.-21.10.	Fahrt „Auf den Spuren von Martin Luther – Wartburg/Eisenach“ Kinderfreizeit in Bückeberg „Ritter“ Ökumenische Gemeindefahrt in die Türkei

2003		
	27.04.	Gottesdienst mit dem evangelischen Chor aus Öster- sund/Schweden in Gudenhagen
	20.07.	Gottesdienst und Gemeindefest zum 40-j. Kirchenjubiläum in Gudenhagen
	19.11.	1. Buß- u. Betttag mit Kanzeltausch: Predigt Propst Wigger
	30.07.	1. Fest f. ehrenamtl. Mitarbeiter der Gemeinde
	10.11.	1. gemeinsame Sitzung von Presbyterium und kath. Pfarrge- meinderat
	07.12.	Adventsfeier der Gemeinde „Engel“
	23.-27.04.	KinderBibelWoche „Jona“
	13.07.	KinderBibelTag und Sendungsgottesdienst f. KiGoDi-Helfer „Mission Possible I“
	13.04.	Geistl. Abendmusik in Olsberg
	07.12.	Adventsmusik
	01.-14.08.	Jugendfreizeit in Schweden





2004		
	29.02.	Verabschiedung von Vikar Lehnsdorf
	23.05.	Gottesdienst und Gemeindefest zum 50-j. Kapellenjubiläum in Brilon-Wald
	18.07.	Festgottesdienst zum 25-j. Chorjubiläum
	31.10.	Verabschiedung von Pr. Roland Piontek
	21.07.	2. Fest f. ehrenamtl. Mitarbeiter der Gemeinde
	05.12.	Adventsfeier der Gemeinde „Weihnachten vor 50 Jahren“
	14.-17.04.	KinderBibelWoche „Luther braucht mehr Papier“
	11.07.	KiBiTag und Sendungsgottesdienst: „Mission Possible II“
	02.09.	Jugendwaldfest in Gudenhagen
	18.07.	Matinee zum 25-j. Chorjubiläum
	07.11.	Geistl. Abendmusik zum 25-j. Chorjubiläum
	24.07.-07.08.	Kinderfreizeit in Bassum „Es geht rund in der Villa Kunterbunt“

2005		
Schwerpunkt in diesem Jahr: Erarbeitung des Weggeleits (Leitbild)		
	08.05. 03.07.	Friedensgottesdienst zum 60-j. Kriegsende Mittsommertagesdienst - 1. generationsübergreifender Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen
	06.11. 27.11.	Ordination von Pfarrerin Anne Kathrin Kemper Gottesdienst und Adventsfeier zum 50-j. Kapellenjubiläum in Hoppecke
	04.02. 22.06.	Benefizkonzert zu Gunsten der Tsunami-Opfer 1. Begrüßungsabend für Neuzugezogene und Wiedereingetretene
	31.08. 04.12.	2. Gemeinsame Sitzung von Presbyterium und kath. Pfarrgemeinderat zum Thema „Psalmen“ Adventsfeier der Gemeinde „Wir machen Adventsmusik“
	21.-24.03. 03.09.	KinderBibelWoche „Hallo, lieber Gott, hier spricht Anna“ 1. FamilienBibelTag „Wie sieht Gott aus? - Gottesbilder“
	23.10. 29.10.	Jugendgottesdienst „Verführung“ 1. Alumni-Treffen der Ev. Jugend
	10.09.	Geistl. Abendmusik mit Wolfgang Stockmeier, Orgel
	20.07. 27.08. 06.10.	Seniorenfahrt zum Rosengarten / Westfalenpark Dortmund Chortagesausflug nach Hann. Münden Ausflug aller Frauenhilfen nach Fredelsloh
		
		

2006		
	02.09.	Festgottesdienst u. anschl. Gemeindefeier „150 Jahre Ev. Stadtkirche – Wachsen und Gedeihen liegt in Gottes Hand“
	03.09. 03.12.	Dankgottesdienst anl. des Kirchenjubiläums Familien-Gottesdienst mit anschl. Adventsfeier für die Gemeinde „Adventskalender“
	10.12.	1. Gottesdienst für verwaiste Eltern
	15.04. 03.07. 28.08.	1. Stopp der Wiedereintrittsstelle auf dem Briloner Marktplatz 1. Sternenkinder-Beisetzung in Brilon Auszeichnung „Verlässlich offene Kirche“ wird an der Stadtkirche angebracht
	02.09. 20.10.	Andacht und Abendessen in Gudenhagen anl. des Kirchenjubiläums 1. Grünkohlessen für Ehrenamtliche
	18.-22.04. 25.-28.05.	KinderBibelWoche „Josef – ein echt cooler Träumer“ Gesamttagung für Kindergottesdienst in der EKD in Hannover „Ihr werdet euch wundern“
	05.06. 17.06. Juni	1. KKK-Gottesdienst (Kirche-Kinder-Küche) KiBiTag und Sendungsgottesdienst „Mission Possible III“ Fußball-WM 2006 im ev. Gemeindehaus „bei der EKD offiziell registrierter Veranstalter des PUBLIC VIE-WING“
	11.11.	FamilienBibelTag „Gott, der Schöpfer“




	08.01. 27.08. 19.12.	Weihnachtsmusik Geistl. Abendmusik zur Eröffnung des Kirchenjubiläums Adventsandacht mit dem Schulchor des Gymnasium Petrinum
	20.05. 21.07.-4.08. 10.-14.10.	Gemeindefahrt nach Dortmund „100 Jahre Ev. Frauenhilfe in Westfalen“ Kinderfreizeit in Bückeberg „Leben im Schloss“ Familienfreizeit an der Saarschleife

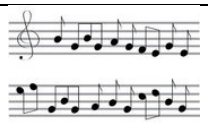

2007

	Mai 27.05. 28.10. 02.12.	Gottesdienst mit Einführung von Pfarrerin Beatrix Eulenstein als Vorstandsvorsitzende der Frauenhilfe Einweihung der Meditationsecke in der Stadtkirche 1. Wunschliedergottesdienst Fam.Gottesdienst mit anschl. Adventsfeier für die Gemeinde
	16.04. 14.09. 18.11.	1. Senioren-Geburtstagskaffee für die Geburtstagskinder ab 70 1. Tea-Time „mit Paul Gerhardt“ 50 Jahre Ev. Öffentl. Bücherei und 30 Jahre Kleiderstube
	11.-14.04. 17.06. 19.08. 16.09. 13.10.	KinderBibelWoche „Esther“ Mittsommertagesgottesdienst mit Einweihung der Kinderecke in der Stadtkirche KiBiTag und Sendungsgottesdienst „Mission Possible IV“ Drachengottesdienst FamilienBibelTag „Unter einem guten Stern steht dein Leben – Das Fest der heiligen Taufe“
	02.12.	Geistl. Abendmusik mit Weihnachtsliedersingen in Olsberg

2008

10 Jahre Mini-Gottesdienst / 10 Jahre Jugendcafe / 10 Jahre Ökumenische Hospizarbeit

	15.06. 07.09. 21.09. 22.09. 20.11.	Sommerlicher Wunschliedergottesdienst mit Chor Zentraler Gottesdienst in Olsberg anl. der Regionalvisitation Festgottesdienst zum 100-j. Orgeljubiläum mit anschl. Gemeindefest Dankgottesdienst Fam.Gottesdienst mit anschl. Adventsfeier für die Gemeinde „50 Jahre Brot für die Welt“
	10.02. August	Tea-Time „mit Richard Götte“ Kreiskirchliche Visitation der Region Ost mit gemeinsamer Presbyteriumssitzung
	17.-19.03. 24.03. 01.06. 18.10.	KinderBibelWoche „Jesus“ Osterlachen Teilnahme am Kindertagesdiensthelfertag in Unna FamilienBibelTag „Mit den Sinnen wahrnehmen“

	<p>09.02. 26.10.</p>	<p>1. Wochenausklang Geistl. Abendmusik</p>
	<p>05.04. 25.07.-08.08. 13.12.</p>	<p>Gemeinde-Familienfahrt nach Bielefeld, u.a. „Kunsthalle – Emil Nolde / Begegnung mit dem Nordischen“ Kinderfreizeit in Bückeberg „Piraten“ Gemeinde-Familien-Fahrt nach Bielefeld u.a. „Kunsthalle – Sonia Delaunays Welt der Kunst“</p>

2.3 Unsere Rahmenbedingungen

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon ist eine Diasporakirchengemeinde im Osten des Hochsauerlandkreises, deren evangelischer Bevölkerungsanteil ca. 14% beträgt. Sie ist mit 215 qkm die sechstgrößte Flächengemeinde der Evangelischen Landeskirche von Westfalen (und damit größer als das Stadtgebiet von Stuttgart) und umfasst neben der Kernstadt Brilon 16 Dörfer und Ortschaften. So sind sowohl die pastorale Versorgung gegenüber den 4400 Gemeindegliedern als auch die Feier der Gottesdienste und der Amtshandlungen grundsätzlich mit z.T. langen Anfahrtswegen verbunden. Die Gemeinde ist mittelständisch geprägt, die meisten Gemeindeglieder sind in der Holzverarbeitenden Industrie, im Dienstleistungsbereich und in der Tourismusbranche tätig (mit 450 - 800m Höhe beginnt in Brilon der Wander- bzw. Wintersport).

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon hat zwei Pfarrstellen mit jeweils ca. 2200 Gemeindegliedern, wobei die 1. Pfarrstelle im pfarramtlich geteilten Dienst wahrgenommen wird. Demographisch überwiegt der Anteil der 30-50-jährigen, die mehrheitlich in Familienverbänden leben. Rund 60 Taufen stehen im Jahr rund 50 Beerdigungen gegenüber; jährlich werden etwa 45 Jugendliche konfirmiert. Die Prognosen bewerten die demographische Entwicklung für die Evangelische Kirchengemeinde auf die nächsten 25 Jahre als stabil.

Aufgrund ihrer räumlichen Ausdehnung unterhält die Gemeinde einen verhältnismäßig hohen Gebäudestand, der einen entsprechend hohen finanziellen Aufwand beansprucht und Presbyterium und Gemeinde zu großen finanziellen Anstrengungen herausfordert. Die Kirchengemeinde unterhält neben der denkmalgeschützten und im städtischen Zentrum gelegenen Stadtkirche und dem ihr angrenzenden Gemeindezentrum in Brilon-Stadt eine weitere Kirche mit angeschlossenem Gemeindezentrum in dem Ortsteil Gudenhagen-Petersborn. Des Weiteren feiert die Gemeinde Gottesdienste in ihrer evangelischen Kapelle in Hoppecke. Seit Ende 2007 wird diese Kapelle vollständig refinanziert und kann dadurch der Gemeinde nachhaltig und auf Dauer erhalten werden. Ende 2008 wurde im Dorf Brilon-Wald eine evangelische Kapelle entwidmet und wird vermarktet werden.

Über die Hälfte aller Gemeindeglieder lebt in der Kernstadt Brilon. Sie und 1/3 der Gemeindeglieder in angrenzenden Ortschaften gehören zum Einzugsbereich der Evangelischen Stadtkirche und dem Gemeindezentrum Brilon. Das Briloner Gemeindehaus ist funktional und aufgrund seines Raumkonzepts sehr flexibel nutzbar. Es sind ausreichend Räume und Vorrichtungen vorhanden, die die generationsübergreifende Gemeindegemeinschaft ermöglichen. Allerdings sind die Energiekosten aufgrund der Kostenentwicklung und der fehlenden Dämmung hoch. Stadtkirche und Gemeindezentrum sind sowohl mit privaten Fahrmöglichkeiten als auch durch den ÖPNV gut erreichbar. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Die Au-

Benanlagen eröffnen große Gestaltungsmöglichkeiten für Gemeindeaktivitäten aller Generationen, sie bedürfen allerdings nach fast 35-jähriger Nutzung vieler Instandsetzungsarbeiten und in weiten Teilen auch einer zukünftigen Neugestaltung.

Der Haushalt der Kirchengemeinde ist ausgeglichen, was aber nur darauf zurückzuführen ist, dass in den zurückliegenden Jahren massive Einsparungen und für die Gemeindeglieder teilweise schmerzhaft Einschnitte in das gemeindliche Leben vorgenommen werden mussten. Mittlerweile beschäftigt die Evangelische Kirchengemeinde Brilon nur noch eine Küsterin/Hausmeisterin, eine teilzeitbeschäftigte Gemeindegemeindegliederssekretärin und einen mit geringem Stundenkontingent angestellten Chorleiter. Die Orgeldienste werden von 7 Organisten/-innen auf Stundenvergütung ausgeübt. Alle anderen Tätigkeiten, die früher hauptamtlich ausgeübt wurden, müssen heute von den derzeitigen Hauptamtlichen kompensiert werden oder werden ehrenamtlich wahrgenommen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon wird geleitet durch das Presbyterium. Das durchschnittliche Alter der Presbyteriumsmitglieder beträgt 46 Jahre und spiegelt somit den demographischen Querschnitt der Gesamtgemeinde wieder. 2004 wurden die bis dahin bestehenden sechs Wahlbezirke aufgelöst zugunsten eines einzigen Wahlbezirks für die Gesamtgemeinde. Die Presbyteriumsmitglieder verstehen sich als verantwortlich für die Gesamtgemeinde und nicht nur für einzelne Ortsteile oder Partikularinteressen. Für die effiziente Arbeit und Vorbereitung von Beschlüssen stehen dem Presbyterium 10 gemeindliche Ausschüsse zur Seite.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon versteht sich als aktiver Teil des Kirchenkreises Arnsberg und bringt sich in die kreiskirchliche Arbeit und Veranstaltungen ein. Zu den Nachbarkirchengemeinden bestehen gute, persönliche und auch freundschaftliche Kontakte.

Innerhalb der Kommune Brilon unterhält die Evangelische Kirchengemeinde lebendige und gute Beziehungen zu dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Rates der Stadt Brilon. Im städtischen Leben ist die Evangelische Kirchengemeinde präsent und wird hinsichtlich ihrer Aktivitäten als ein fester und unverzichtbarer Bestandteil des Gemeinwesens geschätzt und gefragt.

Das ökumenische Leben ist vielfältig und wird aktiv von Presbyterium und Gemeindegliedern gelebt. Über die Hälfte aller Eheschließungen sind konfessionsverbindend. Besondere Bedeutung hat der ökumenisch verantwortete Hospizverein und der Besuchsdienst im Städtischen Krankenhaus „Maria Hilf“. Presbyterium und Pfarrgemeinderat treffen sich zu gemeinsamen Sitzungen und öffentlichen Aktionen der Stadt Brilon (z.B. Baumpflanzaktion im Briloner Bürgerwald). Ökumenische Schulgottesdienste sind die Regel und keine Ausnahme. Die Nutzung katholischer Kirchen für

evangelische Gottesdienste in den Ortschaften ist gelebte ökumenische Gastfreundschaft. Selbstverständlich geworden ist in den zurückliegenden Jahren der ökumenische Kanzeltausch am Buß- und Betttag. Die Evangelische Öffentliche Bücherei der Kirchengemeinde fährt seit vielen Jahren verlässlich auch die katholischen Kindergärten an, um dort Lesekompetenz mitzubegründen.

Gute und auch enge Verbindungen bestehen für die Evangelische Kirchengemeinde Brilon zu den vielen Schützenbruderschaften und -vereinen im Briloner Stadtgebiet.

Zu dem Mehrgenerationenhaus des Familienzentrums Leuchtturm Brilon e.V. bestehen ebenfalls gute Kontakte, die zu Kooperationen im Jugend- und Seniorenbereich führen.

2.4 Viele Ortschaften – eine Gemeinde

In der Vergangenheit wurde die Evangelische Kirchengemeinde Brilon wahrgenommen als Konglomerat verschiedenster Partikularinteressen. So verstanden sich besonders die Dörfer mit eigener Gottesdienststätte als kleine eigenständige Gemeinden, während in der Stadt Brilon die Meinung vorherrschte „Wir sind die Evangelische Kirchengemeinde Brilon, die Dörfer werden von hier mitversorgt“.

Inzwischen ist es gelungen, durch verschiedenste Maßnahmen das Bewusstsein „Wir sind eine Gemeinde“ zu stärken. Gruppen und Kreise besuchen einander regelmäßig bzw. wurden zusammengelegt. Die generationsübergreifende Arbeit findet in den verschiedenen Orten jeweils für die Gesamtgemeinde statt. Der gemeinsame Predigtplan mit regelmäßigen Zentralgottesdiensten, die zentrale Jugendarbeit in Brilon, die gesamtgemeindliche Konfirmandenarbeit, thematische Gemeindeausflüge und der gemeinsame Jahresausflug der Frauengruppen haben zum gegenseitigen Kennen- und Akzeptierenlernen beigetragen.

So konnten 2004 die bis dato sechs Wahlbezirke zugunsten eines einzigen, die ganze Gemeinde umfassenden Wahlbezirkes aufgelöst werden, da sich alle Presbyteriumsmitglieder für das gesamte Gemeindeleben verantwortlich fühlen.

All diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, ein einheitliches Gemeindebewusstsein wachsen zu lassen. So versteht sich heute die Mehrheit der evangelischen Christenmenschen in Brilon und seinen Dörfern als die „Evangelische Kirchengemeinde Brilon“.

2.5 Entwicklungen, auf die wir zugehen

Die demographische Entwicklung wird starke negative Auswirkungen für die westfälische Landeskirche haben. Schon bereits jetzt hat im westfälischen Raum, besonders in den Ballungszentren, der demographische Wandel zu deutlich spürbaren Verlusten von Gemeindegliedern geführt. Neben der konjunkturbedingt schwankenden Zahl der Gemeindeglieder, die erwerbstätig und also kirchensteuerpflichtig sind, hat dieses nachhaltigen Einfluss auf das Kirchensteuervolumen unserer Landeskirche.

Von dem demographischen Wandel ist die Evangelische Kirchengemeinde Brilon nach derzeitigem Stand und den Szenario-Entwürfen des Kirchenkreises Arnsberg und der Kommune Brilon nicht wesentlich betroffen. Die Gemeindegliederzahlentwicklung ist in der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon wesentlich abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung und Stärke der Stadt Brilon. Durch Ansiedlung mehrerer mittelständischer Unternehmen und einiger Großunternehmen, die verstärkt in dem Bereich der ökologisch-nachhaltigen Ökonomie (Holzwirtschaft), dem Tourismus, der Logistik und der Dienstleistung angesiedelt sind, wird im Allgemeinen die wirtschaftliche Potenz der Stadt Brilon als positiv und auch als relativ resistent gegenüber Konjunkturschwankungen bewertet. Aufgrund dieser wirtschaftlich stabilen Standortbedingungen und bedingt durch das günstige Bauland, das die Stadt Brilon vermehrt und auch weiterhin zur Besiedlung ausschreibt, zogen und ziehen vor allem junge Familien nach Brilon. So ist die Mehrzahl der evangelischen Gemeindeglieder ebendort zu verzeichnen (vgl. Strukturatlas des KKr. Arnsberg). Es wird damit gerechnet, dass die Gemeindegliederzahlentwicklung stabil verlaufen wird.

Dennoch wird die allgemeine landeskirchliche demographische Entwicklung negative Auswirkungen für die Evangelische Kirchengemeinde Brilon haben, trotz ihrer stabilen Ausgangssituation.

Der Rückgang der allgemeinen Gemeindegliederzahlen in Westfalen wird sich negativ auf das Kirchensteueraufkommen auswirken. Hinzu kommt der schleichende Verlust der Finanzkraft des Geldes auf mittel- und langfristige Sicht. Um den Defiziten im Finanzbereich begegnen zu können, hat die Kirchenleitung der EKvW in den zurückliegenden Jahren drastische Einsparungen vorgenommen, u.a. insbesondere im Bereich der Pfarrbesoldung und Pfarrstellenbesetzung.

Bereits 2004 hatte diese Entwicklung für die Evangelische Kirchengemeinde Brilon den Verlust einer halben Pfarrstelle bewirkt. Diese Reduktion konnte kompensiert werden - auch und insbesondere durch den überdurchschnittlichen Diensteinsatz der Gemeindepfarrer und der Gemeindepfarrerin. Dennoch mussten wegen der angespannten Finanzentwicklung unserer Landeskirche weitere und für die Gemeindeglieder schmerzhaft Einschnitte in das Briloner Gemeindeleben beschlossen werden. Ein Ende

dieser Negativentwicklung wird gerade angesichts der derzeitigen globalen Finanz- und Wirtschaftskrise nicht in Aussicht gestellt.

Für die Haushaltsplanung der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon wird dies bedeuten, die kirchensteuerersetzenden Einnahmen, die schon 2009 rund 1/3 der Einnahmen ausmachen, weiter zu erhöhen. Ein Weg wird dabei die Gründung der kirchlichen Stiftung „Evangelische Stadtkirche Brilon“ sein, deren landeskirchliche Genehmigung beantragt wurde. Weitere kreative Wege mit den Gemeindegliedern vor Ort müssen in den nächsten Jahren begangen werden, um die Finanzierung des dezentralen großen Gebäudebestandes der Kirchengemeinde aufrecht zu erhalten. Ausgehend von den landeskirchlichen Festlegungen und der kreiskirchlichen Pfarrstellenkonzeption ist trotz der stabilen Gemeindegliederzahl der Kirchengemeinde Brilon zu vermuten, dass im Zusammenhang mit dem Eintritt in den Ruhestand des Pfarrstelleninhabers der 2. Pfarrstelle eine weitere Reduktion des Pfarrstellenkontingents um 25% droht. Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon wird diese drohende Entwicklung im Pfarrstellenbereich in unserem Kirchenkreis auch im Interesse anderer Kirchengemeinden kritisch hinterfragen und um positive Lösungen ringen, da Einschnitte in den „Schlüsselberuf der evangelischen Kirche“ (Kirche der Freiheit, S. 71) zu nachhaltigen negativen und nicht kompensierbaren Auswirkungen in dem Gemeindeleben, vor allem in der Diasporasituation, führen werden. Dieser innerkirchlichen Personalpolitik steht diametral die allgemein prognostizierte pfarramtliche Unterversorgung ab 2015 entgegen.

3 Das sind wir

3.1 Unser Leitbild – Weggeleit der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

Das Presbyterium hat im Juni 2005 folgendes Leitbild für die Gemeindegemeinschaft unter dem Titel „Weggeleit der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon“ beschlossen:

Weggeleit der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

Gott verheißt: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“ Psalm 32,8

Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Johannesevangelium 14,6

Der Glaube antwortet: „Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.“ Psalm 143,8

Im Glauben an den dreieinigen Gott und im Vertrauen auf seine Zusagen heißt unser Ziel:

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon ist ein Ort, an dem Menschen unter dem Wort Gottes Besinnung erleben, um Kraft, Hoffnung, Liebe und Orientierung für ihr Leben zu finden.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon befindet sich auf dem Weg des Glaubens.

Durch Gottes Zuspruch sind wir Teil seines Gottesvolkes, das durch die weltliche Zeit und ihre jeweiligen zeittypischen Umstände und Begebenheiten wandert.

Unser Weg basiert auf Gottes Wort, wie es in der Heiligen Schrift überliefert ist, und erhält darum hiervon ausgehend die Orientierung und Bestimmung.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon versteht sich als Ort in Bezug auf alle ihre Gebäude und auch bezogen auf alle anderen Orte, an denen unsere Gemeinde Gottesdienste feiert oder andere Formen von gelebtem Glauben anbietet (z.B. gemeindliche Feiern, Freizeiten und Ausflüge). Darüber hinausgehend verstehen wir Ort, im geistlich-seelischen Sinne, auf menschliche Empfindungen bezogen (z.B. „Ort der Geborgenheit“). In unserer Arbeit, in und mit unserem gesamten Gemeindeleben, wollen wir Menschen ohne Beschränkung wie in Bezug auf Alter, Geschlecht, Kon-

fession und Gemeindezugehörigkeit ansprechen und somit sowohl ökumenisch als auch einladend missionarisch tätig sein.

Dem gegenwärtigen Trend der Rast- und Haltlosigkeit möchten wir bewusst entgegen wirken, indem wir Menschen ermöglichen, über das Leben unter dem göttlichen Zuspruch nachzudenken und so Besinnung zu erleben.

Besinnung geschieht durch die Verkündigung des Wortes Gottes und seine Aufnahme; die Verinnerlichung des Wortes. Durch die Verkündigung werden Menschen bewegt, Ja zu Gott zu sagen oder bestärkt, im Leben Gott Raum zu geben.

Besinnung unter dem Wort Gottes wird erlebt, wenn durch die Verkündigung Gedanken angeregt, Sichtweisen hinterfragt oder Empfindungen angesprochen werden. Der innere Prozess des Hörens und Aufnehmens drängt auf eine nach außen sichtbare Lebendigkeit bezogen sowohl auf die eigene Person als auch auf die Mitmenschen. Ein spannendes, fließendes Ineinandergreifen von Hören und Handeln beginnt.

Darin lässt es Gott geschehen, dass Müde, die durch schwierige Situationen niedergedrückt und gelähmt sind, Schwachheit überwinden können und gestärkt werden - Kraft wird gefunden.

Den verengten Blickwinkel weitet Gott, indem er andere Möglichkeiten in seinem Licht sichtbar und seine Begleitung erfahrbar werden lässt - Hoffnung keimt auf.

Das lähmende Gefühl von Verlassenheit und Einsamkeit wird durch das erlebbare Miteinander von Gott und Menschen überwunden - Liebe wird wirksam.

Sie wird zum Wegbegleiter im Lauf der Zeit und bestimmt als Anknüpfungspunkt und Halt unsere Suche nach einem sinnerfüllten Leben - Orientierung wird allein durch Gott erkannt.

Unsere durch Gott geschenkte Erkenntnis ist kein festes Gut, sondern unterliegt dem lebendigen Fluss des Wandels. Wir sind darauf angewiesen, dass wir stets zur Orientierung neu zurückkommen dürfen und Gott sich von uns finden lassen will für unser Leben; sowohl für das irdische, mit all seinen Facetten, als auch für das ewige.

Immer wieder bedürfen wir Gottes Zusagen.

Gott verheißt: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“ Psalm 32,8

Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ Johannesevangelium 14,6

Der Glaube antwortet: „Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.“ Psalm 143,8

3.2 Unser Logo und unsere Losung

Vor gut 10 Jahren stellte sich die Situation der evangelischen Gemeinde in Brilon wie folgt dar:

es gab die evangelische Gemeinde in Gudenhagen,
es gab die evangelische Gemeinde in Brilon-Wald,
es gab die evangelische Gemeinde in Hoppecke,
und es gab die evangelische Gemeinde in Brilon-Stadt.

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon, das waren einzelne kleine Ortschaften. Sie lagen zwar nah beieinander, aber jede hatte ihre eigene Kirche bzw. Kapelle und man besuchte auch nur den Gottesdienst, der in der "eigenen Kirche" abgehalten wurde.

Doch mit den Jahren veränderten sich die Strukturen, langsam, allmählich, aber stetig. Heute haben die Gemeindeglieder eine veränderte Sichtweise auf die Kirchengemeinde: Nicht die Gebäude, die eine Kirchengemeinde besitzt, machen eine Kirchengemeinde aus, nein, es sind die Menschen(!), und zwar egal ob aus Hoppecke oder aus Gudenhagen, Brilon-Stadt oder Brilon-Wald. Und zusammen gebracht hat sie nicht die Kapelle in Hoppecke oder die Kirche in Brilon-Stadt in Gestalt des Gebäudes; nein, der Glaube an Gott und das Vertrauen in ihn. Dies hat auch ein Gemeindeglied anlässlich des Kirchenjubiläums ausgedrückt mit den Worten:

"Ich mag die Kirche, weil sie Menschen zusammen bringt."

Es war ein langer Prozess, doch inzwischen sind wir eine Glaubensgemeinschaft geworden für alle, ob groß, ob klein, alt oder jung. Unsere generationsübergreifenden Gottesdienste und Gruppenangebote werden von der Gemeinde mit Freude angenommen; und doch sind wir sicherlich noch nicht am Ziel.

Diese Veränderung hat das Presbyterium dazu bewogen, über ein neues Logo für die Briloner Kirchengemeinde nachzudenken. Hierbei sind folgende Elemente wichtig:

Der Zusammenhalt gründet in unserem gemeinsamen Glauben, den wir im Gottesdienst gemeinsam bekennen. Hierfür steht als Symbol die denkmalgeschützte Stadtkirche, unsere Mutterkirche.

Wir sind eine Glaubensfamilie. Unsere generationsübergreifende Arbeit wird symbolisiert durch die verschiedenen Strichmännchen.

Alle fassen sich an der Hand: Senior, Kleinkind, Mann, Schulkind, Frau, Teenager, Alte und Junge und die Kette nimmt kein Ende. Es besteht immer die Möglichkeit sich anzuschließen. Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil, um den anderen in seinem Denken und Handeln zu verstehen.

Es gibt keinen Stillstand, die Beine sind in Bewegung, gemeinsam sind wir auf dem Weg unter Gottes Geleit.



Auf das Logo bezieht sich das Losungswort:

Gottes Geist führt die unterschiedlichen Generationen zu einer Glaubensfamilie zusammen, die Freude an der Gemeinschaft mit Gott und an den Beziehungen untereinander hat. – BEGEISTERT.

Als Glaubensfamilie sind wir auf dem Weg unter Gottes Geleit und werden dazu bewegt, unser Leben und die Entscheidungen im Leben unter den Zusagen seines Wortes zu bedenken. – BEWEGT.

Heimat will die Evangelische Kirchengemeinde Brilon für ihre Gemeindeglieder sein, indem Besinnung unter Gottes Wort sie untereinander verbindet und die Gemeinde der klar erkennbare Ort ist, wo sich Menschen generationsübergreifend geistig beheimatet fühlen dürfen und können. – BEHEIMATET.

3.3 Gemeinde als Glaubensfamilie

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32) beschreibt Jesus die Vaterliebe Gottes.

Eine Liebe, die denen gilt, die ihr Elternhaus verlassen haben, ihr Erbe verspielten, aber reumütig zurückkehren.

Eine Liebe, die auch denen gilt, die immer beim Vater blieben, die aber vielleicht seine Liebe noch nicht verstehen und glauben, noch etwas für ihr Erbe tun zu müssen.

Mit diesem Gleichnis lehrt Jesus, dass wir Söhne und Töchter Gottes sind, die bedingungslos geliebt sind. Und das ist der schönste Grund, beim Vater und in der Familie zu sein und bleiben zu wollen.

In einer christlichen Gemeinde leben wir – unabhängig von unseren sozialen Verwandtschaftsverhältnissen – genau diese Glaubensfamilie.

Gott hat Familie geschenkt, damit Eltern ihren Kindern zeigen können, wer Gott ist, was es mit seiner Welt auf sich hat und dass er uns liebt. So sorgen wir mit seiner Hilfe dafür, dass seine Liebe von einer Generation zur nächsten weitergegeben wird.

Als Teil des Volkes Gottes – als eine Familie im Glauben – sind wir in aller Demut auf dem Weg zur Gemeinschaft mit unserem Schöpfer und Vater; in dem Bewusstsein, dass wir jeden Morgen neu seine Zusagen und Begleitung zur Kräftigung und Orientierung benötigen.

Wir befinden uns auf dem Weg des Glaubens. Dabei benötigen wir die Begleitung von Freunden und Glaubensbrüdern und –schwestern, die uns mit Offenheit und Liebe begegnen. Ein jeder Mensch ist wie er ist und darf es hier auch sein.

Dazu muss die Gemeinde ein Ort des Vertrauens, ein echtes Zuhause und ein Ort der Besinnung sein. Menschen gewinnen dann Vertrauen, wenn sie mit ihren Anliegen ernst genommen, sich frei äußern können und

trotz Fehlern und Schwächen nicht gleich abgestempelt werden. In einem echten Zuhause fühlt man sich wohl, auch wenn nicht alle Familienmitglieder sich immer so verhalten, wie man es gerne hätte. Dennoch ist man so angenommen wie man ist. Es zählt, dass man zur Familie gehört.

Dieses Gemeinschaftsgefühl und Vertrauen suchen und erleben wir in Gruppen und Gemeinschaften, in denen man sich kennenlernt und öffnen kann, um gestärkt zurück in seinen Alltag zu gehen. Besinnung und Unterweisung des Wortes Gottes hilft, sich selbst und Gott und seine Absichten mit uns zu erkennen, zu verstehen und nach seinen Geboten leben zu wollen.

In solcher Atmosphäre wird es zum Bedürfnis, Gott fröhlich Lob und Dank zu sagen für seine Güte und Treue. Ähnlich wie in der Bibel die Menschen hier vielfältige Möglichkeiten gefunden haben, suchen auch wir immer wieder nach Ausdrucksformen, die doch nie vollkommen sind – vertrauen aber auch hier darauf, dass Gott das Herz sieht und sich immer über unsere ehrlichen Bemühungen freut.

3.4 Kommunikation

Wir verstehen uns als eine lebendige Gemeinde, die vom generationsübergreifenden Miteinander in Gottesdiensten, in den Gruppen, bei Festen oder Gemeindefahrten geprägt wird. Dazu ist es nötig, auch in Zeiten sich reduzierender finanzieller Ressourcen, Wünsche und Stimmungen der Gemeindeglieder aufzunehmen und im Einklang mit der Kirchenordnung umzusetzen. Der Blick muss dabei sowohl auf die Menschen, die ihre Orientierung bereits unter Gottes Wort gefunden haben, als auch auf Menschen, die noch auf der Suche sind, gerichtet sein. Wichtig ist, eine ausgewogene Balance zwischen Angeboten, die an Bewährtem festhalten, und neuen Angeboten, die das Interesse bislang Außenstehender wecken, zu finden.

3.4.1 Kommunikation mit Gemeindegliedern

Der erste Kontakt zum Gemeindeleben führt sicherlich über die grundlegenden Informationsmittel wie z.B. Schaukasten, Gemeindebrief oder Internet mit der Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen. Die Umsetzung neuer Ideen bzgl. der jeweiligen Gestaltung dieser Medien ist für 2009 eingeplant.

Ein ganz spezieller und mittlerweile in unserer Gemeinde etablierter Weg der Kommunikation mit den Gemeindegliedern ist die Einladung zur Tischgemeinschaft nach Gottesdiensten - etwa 6-8 Mal im Jahr -, mit der ganz bewusst an urchristliche Traditionen angeknüpft wurde. Hier ergeben sich jedes Mal eine große Spannweite an Gesprächsmöglichkeiten:

- von der oberflächlichen Freundlichkeit
- bis hin zu tiefgehenden Seelsorgegesprächen,
- der erste Kontakt ist möglich,
- aber auch die Neubegegnung nach Distanz zur Belebung der Beziehungen.

Durch neue gottesdienstliche, aber auch generationsübergreifende, gruppenspezifische Angebote versucht das Presbyterium, den Gemeindegliedern seine theoretischen Gedanken (z.B. Weggeleit, Gemeindekonzeption) bekannt zu machen und zu einem gemeinsamen Aufbruch zu neuen Wegen des Gemeindelebens einzuladen.

Die Gemeindeglieder haben nach Rückfrageaktionen darauf positive Resonanz gezeigt und das Presbyterium ermuntert, weitere neue Angebote in dieser Richtung zu entwickeln und zu verwirklichen.

Besonders markante Beispiele sind da

- der Mittsommertagesdienst 2005
- das Jubiläum unserer Stadtkirche 2006 mit Gottesdiensten und Fest
- seit 2007 mehrere aufeinander bezogene Angebote zum Thema „Gemeinde als Glaubensfamilie“
- das 100-jährige Orgeljubiläum 2008 mit Gottesdiensten und Fest

3.4.2 Kommunikation mit Ehrenamtlichen

Die ca. 150 ehrenamtlich Mitarbeitenden schätzt das Presbyterium als klare und verlässliche Ansprechpartner und versucht, mit ihnen eine Kommunikation der Wertschätzung zu pflegen. Sie sind der „Reichtum“ der Kirchengemeinde. Neben der persönlichen Ansprache hat sich hier auch besonders die Einladung zum traditionellen Grünkohllessen bewährt. Dasselbe gilt auch für alle Förderer der Gemeinde.

3.4.3 Kommunikation mit dem Kirchenkreis

Die Kommunikation mit den Organen des Kirchenkreises stellt sich einerseits als gut und gewinnbringend, andererseits leider oft auch als schwierig dar. Das Presbyterium wird sich weiterhin gesprächsoffen zeigen und auf die Souveränität der Kirchengemeinde verweisen.

3.4.4 Kommunikation mit der Kath. Propsteigemeinde und mit der Stadt

Die Kommunikation mit der Kath. Propsteigemeinde ist sehr gut und von gegenseitiger Wertschätzung geprägt: gemeinsame Sitzungen von Presbyterium und Pfarrgemeinderat, die gemeinsame Baumpflanzaktion im

Briloner Bürgerwald, sowie der schon zur Tradition gewordene „Kanzel-
tausch“ im Buß- und Betttagsgottesdienst belegen das.

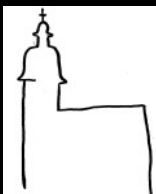
Auch das Verhältnis zur Stadt Brilon ist von gegenseitiger Wertschätzung
geprägt. Persönliche Kontakte sind hier für beide Seiten wesentlich und
fördernd.

3.4.5 Zusammenfassung

Wir stellen fest, dass sich durch die gemeinsame Kommunikation das
Gemeindeleben in der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon in den letz-
ten Jahren positiv belebt hat. Wichtig ist dem Presbyterium dabei, die
Gemeinde frühzeitig aktiv in Entstehungsprozesse einzubeziehen, um
Vertrauen zu schaffen und voneinander zu lernen. So wird es möglich,
sich gemeinsam auf den Weg in die Zukunft zu machen und diese dann
zusammen zu gestalten.

3.5 Aufgabenfelder Evangelische Kirchengemeinde Brilon

Stand 2009



Stadtkirche Brilon – „Offene Kirche“
 Kirche Gudenhagen
 Kapelle Hoppecke (refinanziert)
 Gemeindehaus/Gemeinderäume
 2 Pfarrhäuser

Küster/in
 Hausmeister/in
 Organisten

Chorleitung
 Gemeinsekretärin
 2 Pfarrstellen

ca. 150 Ehrenamtliche

Klassische Gemeindegottesdienste

mit Spielecke für



mit Taufe



mit Abendmahl

und Spielecke für



Generationsübergreifende Gottesdienste



Mini-Gottesdienst 	Andachten KinderBibelTage und KinderBibel- Wochen 	Schulgottes- dienste 	Jugendgottes- dienste 	Kindergottes- dienste 	Seniorengottes- dienste 	Gottesdienste in Altenheimen 	Gottesdienste im Krankenhaus 	Andachten im Advent und in der Passionszeit 	Kasual- gottesdienste Taufe Konfirmation Trauungen Beerdigungen
-----------------------	--	-----------------------------	------------------------------	------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	---	--

Generationsübergreifend	Kinder	Jugendliche	Frauen	Männer	Frauen u. Männer	Senioren/innen	Generationsübergreifend
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeindefeste ▪ Gemeindeausflüge ▪ Gemeindebibeltage ▪ Bücherei ▪ Bibl. Krimidinner ▪ Bibel-Erzählungen ▪ Familienfreizeit ▪ Konzerte ▪ Matineen ▪ Gemeindebrief ▪ Internetpräsenz ▪ Lokale Presse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Kinder unter dem Regenbogen“ ▪ Kindergruppe ▪ Jungschar ▪ KinderBibelTage ▪ KinderBibelWoche ▪ Kinderfreizeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugend-Cafe ▪ Kindergottesdienst-Helferkreis ▪ Jugendwochenende ▪ Alumnitreffen ▪ Kirchlicher Unterricht ▪ Fahrten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauenhilfen ▪ Abendkreis ▪ Aktivkreis ▪ Handarbeitskreis ▪ Offener Frauentreff 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Männerkreis ▪ „Köchelnde Kerle“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chor ▪ Kleiderstube ▪ Diakoniesammlung ▪ Gesprächskreis „mitbedacht“ ▪ „Bibelkreis für Männer und Frauen“ ▪ Wochenausklang ▪ „Tea-Time“ ▪ Gesprächsgruppe „Schmetterlingskinder“ ▪ Küsterteam 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seniorenkreise ▪ Ausflüge ▪ Bibelstunde ▪ Geburtstagskaffee ▪ Tanzkreis 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seelsorgliche Begleitung ▪ Hausbesuche ▪ Krankenhausbesuche ▪ Altenheimbesuche ▪ Besinnungsecke in der Stadtkirche

Ökumene



Evangelische Kirchengemeinde
Brilon

Hospizverein
„Omnibus“
WGT-Vorbereitung
WGT-Gottesdienste
Ökumenische Schützengottesdienste

Treffen der Geistlichen
Treffen Presbyterium - Pfarrgemeinderat



und katholische Propsteigemeinde

Alle Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen und Kreise werden ökumenisch besucht!

4 Erwartungen und Ziele

4.1 Erwartungen

Die heutige Zeit ist schnelllebig und lässt bei sehr vielen Gemeindegliedern im täglichen Alltag das Gefühl aufkommen, nur noch „funktionieren“ zu müssen und „eine Nummer unter vielen“ zu sein. Genährt wird dieses Empfinden durch die Erfahrungen im Arbeitsleben, im Schulalltag der Kinder und Jugendlichen oder auch zum Beispiel bei Arztbesuchen und beim Einkaufen im Supermarkt. Beachtung der eigenen Persönlichkeit wird hier ebenso schmerzlich vermisst wie die Möglichkeit, dieser bewusst Raum zum Ausleben und zur Entfaltung zu geben.

Traditionell kommt in unserer Stadt der Familie ein sehr hoher Stellenwert zu, um die Anforderungen, die das Leben stellt, aufzufangen und realisieren zu können. Darüber hinaus ist in dem eher dörflich geprägten Brilon der Zusammenhalt in Verbänden wichtig: Schützen-, Sport- und Interessensverbände.

Diese Gemeinschaften werden von unseren Gemeindegliedern wie ein wichtiger äußerer und auch nach außen sichtbarer Schutzrahmen erlebt, in dem – besonders bezogen auf die Verbände – jeder sich mit seinen Fähigkeiten einbringen kann.

Die kirchliche Gemeinschaft wird im Bewusstsein unserer Gemeindeglieder etwas anders und differenzierter bewertet. Natürlich bietet gerade in der Diaspora die Mitgliedschaft in der evangelischen Kirchengemeinde einen äußeren Rahmen, der dank unseres lebendigen Gemeindelebens bewusst und auch mit Stolz wahrgenommen wird. Darüber hinaus verbinden sich hiermit ein großer Anspruch und die in den Zusagen Gottes begründete Hoffnung, dass die Kirchengemeinde dem oberflächlichen Zeitrend bewusst entgegen wirkt. Für unsere Gemeindeglieder soll die Kirchengemeinde Raum und Möglichkeiten bieten, dass „mein Ich ein Ich sein kann und darf“ und dass „meine Fragen an das Leben im Angesicht Gottes gestellt und Antworten gesucht werden können“.

Im Laufe der vielfältigen und intensiven Kommunikation mit den Gemeindegliedern hat das Presbyterium festgestellt, dass der Zielsatz des Weggeleites die Wünsche unserer Gemeindeglieder an die Evangelische Kirchengemeinde Brilon auf den Punkt bringt: „Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon ist ein Ort, an dem Menschen unter dem Wort Gottes Besinnung erleben, um Kraft, Hoffnung, Liebe und Orientierung für ihr Leben zu finden.“

Im Hinblick auf die praktische Umsetzung des Zielsatzes im gemeindlichen Leben hat das Presbyterium im Herbst 2008 eine Befragung der Gemeindeglieder durchgeführt und folgendes erfahren: Die Angebote an klassischen und generationsübergreifend gefeierten Gottesdiensten, an Gemeindegruppen und –kreisen, aber besonders die einladende Atmosphäre und das gemeinschaftliche Erleben von Gemeinde als geistlichem Zuhause entspricht den Erwartungen so, dass eine klare Identifizierung

mit der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon als persönliche Ortsge-
meinde ausgesprochen wurde.

4.2 Ziele

Auf der Grundlage dieser oben genannten Erwartungen legt das Presby-
terium folgende Ziele für die Arbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde
Brilon fest:

1. Weitere Pflege und weiterer Ausbau des Wechsels an klassischen und
neuen generationsübergreifenden Formen der Gottesdienstfeier, Veran-
staltungen und Angeboten.
2. Weitere Stärkung des gesamtgemeindlichen, generationsübergreifen-
den Gemeinschaftsgefühls der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon.
3. Weitere Pflege, Fortbildung und Zurüstung der Mitarbeiterschaft.
4. Weiterer Ausbau der gelebten ökumenischen Gemeinschaft vor Ort und
Eruierung möglicher weiterer Wege von ökumenisch genutzten Gebäu-
den.